

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1885 Donnerstag, 22. September 2022

NEUE MEDIEN WIE SOLLEN WIR UNS INFORMIEREN?



Liebe Leser:innen, wir sind die Schüler:innen der Klasse 3A der Mittelschule Albrechtsberg im Waldviertel. Heute sind wir zum zweiten Mal mit dem Bus nach Wien gefahren, um die Demokratiewerkstatt zu besuchen. Wir haben an einem Workshop zum Thema „Neue Medien“ teilgenommen und in vier Gruppen zu verschiedenen Themen eine Zeitung gestaltet. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir sind froh, dass wir hier sein durften. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, wenn wir die Demokratiewerkstatt wieder besuchen dürfen.

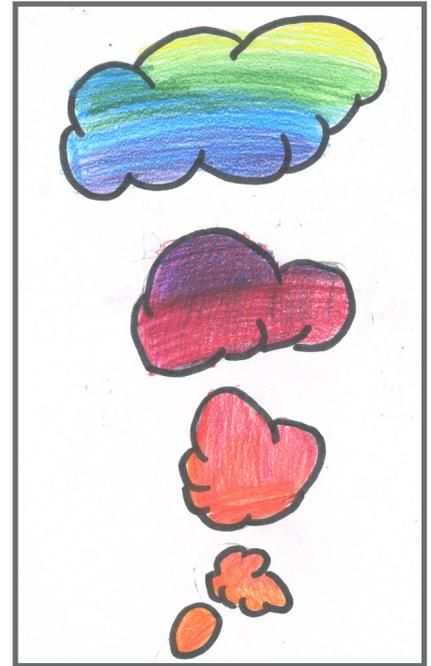
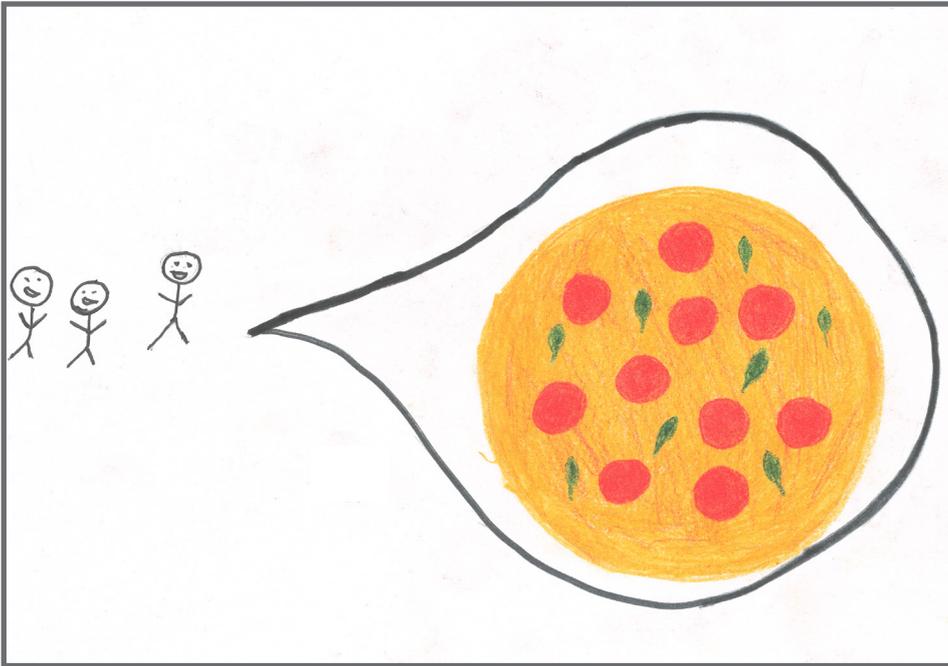
Laura (12), Lena (12) und Leonie (12)



Parlament
Österreich

DAS RECHT DER MEINUNGSFREIHEIT

Andreas (12), Daniel (12), Katharina (13), Viktoria (12), Matthäus (12) und Pascal (12)



Nicht nur bei der Wahl für den perfekten Belag einer Pizza haben wir unterschiedliche Meinungen. In einer Demokratie finden verschiedene Meinungen in allen Lebensbereichen Platz!

Unser Bericht handelt von der Meinungsfreiheit.

Meinungsfreiheit ist, dass jede:r ihre/seine Meinungen frei sagen darf und keine:r wegen der eigenen Meinung verurteilt werden darf.

Aber Meinungsfreiheit hat auch Grenzen. Wenn diese Grenzen überschritten werden, kann es Menschen verletzen, aber auch das Gesetz brechen. Wenn es keine Meinungsfreiheit geben würde, dann wäre es ungerecht, weil nur die Meinung von wenigen zählen würde. Deswegen ist die Meinungsfreiheit ein wichtiges Grundrecht in der Demokratie.

Auch bei uns gibt es oft verschiedene Meinungen. Zum Beispiel diskutiert man in einer Familie über die Essenswahl, Urlaubs- oder Ausflugsziel und welchen Film man am Abend anschaut. In einer Schule werden die Klassensprecher:innen gewählt. Stellt man sich der Wahl, darf man auch frei die eigene Meinung sagen.

Wenn Politiker:innen ihre Meinungen vortragen, dann kann sich die Bevölkerung eine eigene Meinung daraus bilden. Gleichzeitig haben auch

Politiker:innen unterschiedliche Meinungen. Von diesen Meinungen erfahren wir aus den Medien und können uns dann eine eigene Position bilden.

Meinungsfreiheit ist für uns wichtig, weil jede:r für sich selbst entscheiden soll!



UNSERE ROLLE IM INTERNET

Julian (12), Christopher (12), Gregor (12), Lena (12), Laura (12) und Leonie (12)



In unserem Beitrag handelt es sich um die Nutzung von neuen Medien und unsere Verantwortung dabei.

Die sozialen Netzwerke sind nicht sicher, wenn es um den Schutz der eigenen Person geht. Deswegen muss man immer vorsichtig sein, was man postet. Man wird im Internet „beobachtet“ und hinterlässt eine Menge an Datenspuren.

Deine Suchanfragen, sowie andere Inhalte werden durch kleine Programme (Cookies) gespeichert. Das Gefährlichste ist, dass du keine Kontrolle darüber hast, was mit den gesammelten Informationen passiert. Informationen sind Ware, Firmen bezahlen Geld für Wissen über ihre Kunden/Kundinnen.

Gleichzeitig ist das Netz ein großer Meinungsraum.



Man kann sich sehr leicht über Dinge informieren. Dabei sollten wir aufpassen, woher Informationen kommen und was wir damit machen. Denn in den Neuen Medien sind wir nicht nur Konsumenten/ Konsumentinnen, sondern auch Produzenten/Produzentinnen. Durch Teilen, „Liken“ oder „Disliken“ verbreiten, oder machen wir Meinung und manchmal auch Vorurteile.

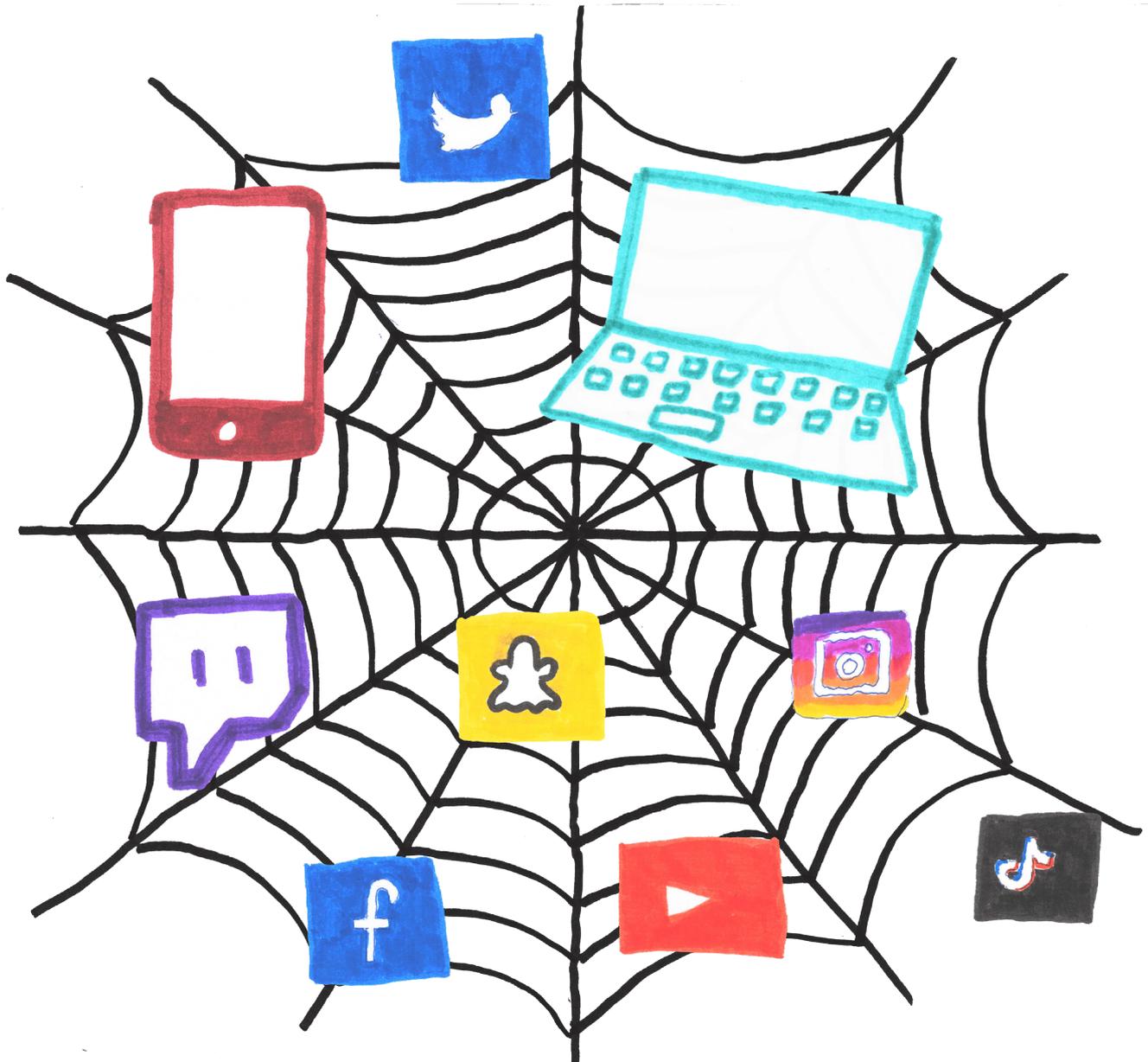
Damit wir uns sicher im Internet bewegen können, anbei ein paar Tipps für euch:

- Gebt keine privaten Daten bekannt.
- Nicht alles glauben, was man in sozialen Netzwerken findet.
- Das Internet ist kein rechtsfreier Raum.
- Im Internet hinterlässt man Datenspuren.
- Cookies speichern, was du im Internet suchst.
- Du hast keine Kontrolle darüber, wer deine Daten liest.

Wir finden es wichtig, dass wir uns an Regeln halten, damit wir auch in Zukunft das Internet sicher nutzen können und Meinungsvielfalt sowie einzelne Personengruppen schützen können.

STIMMT ALLES IM INTERNET?

Timo (12), Celine (12), Jonas (12), Nina (13), Katharina (12) und Tobias (12)



Das Netz der Informationen

Wir möchten euch jetzt einen kleinen Einblick verschaffen, woran man erkennen kann, ob alles im Internet wahr ist. Wir haben für euch einige Informationen und Tipps herausgesucht.

Hier hat unsere Gruppe einige Tipps für euch:

W-Fragen:

- Wer hat diesen Artikel verfasst?
- Um was geht es?
- Wann wurde es gepostet?
- Wie wurde es verfasst?
- Warum wurde es geschrieben?

Fake News:

Das sind Informationen, die nicht überprüft wurden. Sie können auf unterschiedlichen Plattformen, wie z. B. Tik Tok, Youtube, Twitch, Snapchat, Twitter oder Instagram, vorkommen. Bei klassischen Medien, wie z. B. Zeitung, stehen immer Quellen dahinter, die kontrolliert werden.

„Neue Medien“ in der Politik

Auch Politiker:innen nutzen „Neue Medien“ (in dem Fall besonders Social Media), um gezielt Menschen anzusprechen. Fotos und Videos werden von Presseabteilungen produziert. Es werden z. B. Informationen verwendet, um Wähler:innen anzusprechen oder Wahlwerbung zu machen. Die Inhalte gelangen dann zu den Wähler:innen. Jetzt liegt es an uns, wie wir mit diesen Informationen umgehen. Wir sollten uns bestmöglich über unterschiedliche Medien weiterinformieren, nicht nur eine Quelle verwenden, sondern auch z. B. verschiedene Internetseiten von Zeitungen, um sicherzugehen, dass die Informationen auch überprüft wurden.

Vergleich „Neue Medien“ „Klassische Medien“

Wir haben jetzt etwas über die „Neuen Medien“ herausgefunden, aber damit die „klassischen Medien“ nicht in Vergessenheit geraten, wollen wir auch

dazu etwas erzählen. In den „klassischen Medien“ wie Zeitung, Radio und Fernsehen, werden die W-Fragen von Journalisten und Journalistinnen genau erläutert. Dafür gibt es genaue Richtlinien. In der Zeitung kann man z. B. genau erkennen, wann dieser Bericht veröffentlicht wurde, weil das Datum bekanntgegeben wird. Es gibt immer einen Grund, warum ein Artikel erscheint oder nicht, wenn z. B. ein anderes Ereignis aktueller und wichtiger ist.

Fazit:

Nun haben wir euch viel über die Medien erzählt und ihr habt ein paar Tipps von uns bekommen, wie man sicher im Internet unterwegs ist. Es ist wichtig, immer verschiedene Quellen zu vergleichen und auf die, von uns erwähnten Dinge, wie z. B. die W-Fragen, aufzupassen. Dann kann man besser vertrauen, dass die Informationen stimmen.



DEM FEUER KEINE LUFT GEBEN

Leonie K.(12), Helena (12), Alexander (14), Elias (12) und Robin (12)



Heute haben wir uns mit dem Thema Hassrede auseinandergesetzt.

Das Wort kommt aus dem Englischen (Hatespeech). Dadurch werden Personen oder Gruppen beleidigt, ausgegrenzt oder benachteiligt. In der Demokratie ist es strafbar, Hassreden zu äußern, da es auch wichtig ist, dass jede:r an der Demokratie teilnimmt und wählen geht. Es macht einen Unterschied wer die Hassäußerungen ausspricht (Jugendliche, Politiker:innen, Journalisten/Journalistinnen,...)

Menschen mit mehr Einfluss auf die Gesellschaft, bekommen meist mehr Aufmerksamkeit. Dadurch

ist z. B. im Internet die Wirkung der Hassrede viel größer und diese kann sich dann deshalb weltweit leichter ausbreiten. Opfer der Hassäußerung werden meist aufgrund eines persönlichen Merkmals beleidigt (sexuelle Orientierung, Religion, Asylsuchende, Menschen mit Behinderungen, Menschen aus anderen Ländern, ...). Wenn wir gegen Hassrede und andere Formen von Gewalt vorgehen, nennen wir das Zivilcourage.

Was ist eine Hassrede?

Hassreden sind gegen bestimmte Personen oder Gruppen gerichtet. Hassreden sind grobe Menschenrechtsverletzungen, sowie Verletzungen gegen die Werte einer Person, welche bedrohend für den sozialen Zusammenhalt sind und auch zu Gewalt führen können. Im Internet kann sich Hassrede besonders schnell, wie ein Feuer, verbreiten.



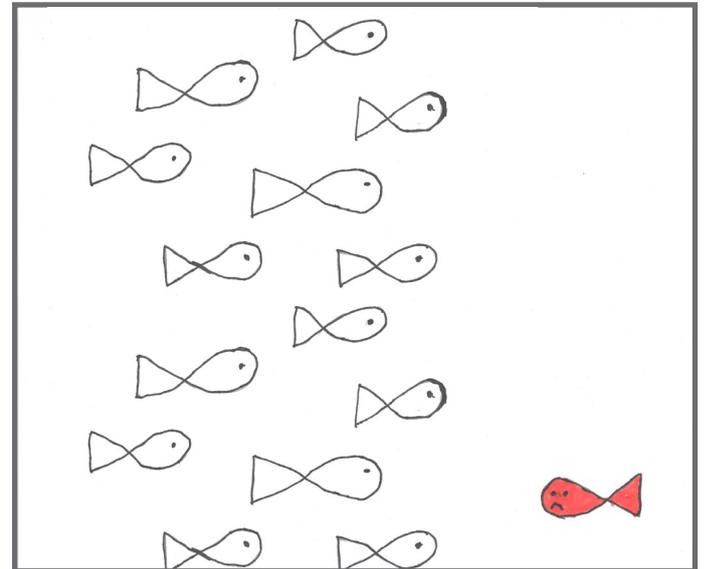
Was bedeutete eigentlich Zivilcourage? Zivilcourage wird aus der französischen Sprache abgeleitet, und bedeutet so viel wie „der Mut dazwischenzugehen“. Es heißt, Klarheit zu schaffen, wenn man Hassreden oder Missbrauch erkennt. Aber wie kann man auf Hassreden im öffentlichen Leben reagieren? Man kann mit der betroffenen Person reden und ihr Zuneigung schenken. Oder wenn man selber betroffen ist, sollte man nicht darauf eingehen, was der/die Hassredner:in sagt und sich Hilfe holen, wenn man nicht alleine damit umgehen kann. Leider gibt es auch Hassreden im Internet.



Doch im Internet ist das Publikum oft größer als man denkt. Oft verbreiten sich Hassreden auf Social Media schneller als man glaubt. Man kann aber auch einiges gegen Hassreden im Netz unternehmen. Denn auf allen Plattformen kann man Kommentare melden, die verletzend sind, dagegen kommentieren und „disliken“ oder den Betroffenen gut zureden.



Zusammenhalt wirkt Hass entgegen



Alle gegen einen! So sollte es nicht sein!



IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Neue Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

3A, MS Els, Els 54, Albrechtsberg an der Großen Krens